

Versuche im Biolandbau: Ergebnisse und Ausblick

Auch heuer legte die Boden.Wasser.Schutz. Beratung Praxisversuche an verschiedenen Standorten in Oberösterreich für den Bereich biologische Landwirtschaft an.

DI MARION GERSTL,
ELISABETH PFEFFER, MSC

Bio-Raps

Der Versuch wurde mit sechs Sorten und weiteren Varianten mit Schwefeldüngung in Linz-Land und in Steyr angelegt. In Steyr wurden die Kulturen auf Damm angelegt. Die Erträge lagen bei maximal 1.656 kg/ha, wobei sich eine Schwefeldüngung positiv auf den Ertrag auswirkte.

Details zum Rapsversuch unter: <https://ooe.lko.at/versuchsergebnisse-2018-teil-1+2500+2774268>

Bio-Lupine

Beurteilung drei bekannter Sorten hinsichtlich Entwicklung, Reife und Ertrag. Der Versuch wurde im Mühlviertel in Einzelkornsaat als Hackfrucht angelegt. Die Erträge lagen zwischen 748 kg/ha und 1.449 kg/ha. Die Lupine gilt auch als die Sojabohne des Mühlviertels. Wurde sie auf einem Standort noch nie angebaut, muss sie unbedingt mit dem richtigen Rhizobienstamm geimpft werden. <https://ooe.lko.at/praxisversuch-mit-bio-lupine+2500+2783902>

Bio-Gemenge

Gemengepartner aus Getreide und Leguminosen wur-



Versuchsernte.

BWSB

den heuer im Gebiet Sauwald angebaut. Die Partner wurden so ausgewählt, wie sie bereits in der Praxis auf Biobetrieben kombiniert werden. Ziel war es, die Wüchsigkeit und Abreife der Gemengepartner zu beobachten. Der gesamte Bestand entwickelte sich anfangs sehr gut. Die Ackerbohne bekam jedoch bereits im Frühjahr zu starke Konkurrenz von der Triticale und lieferte nahezu keinen Ertrag. Die Erbsen entwickelten sich sehr gut, jedoch muss hier auf die Abreife geachtet werden, da es auch hier zu einem sehr geringen Ertrag aufgrund des Ausfalls von frühreifen Erbsen kommen kann. Die Wicken lieferten einen guten Ertrag und harmonisierten mit der Abreife der Triticale und des Roggens sehr gut. Aufgrund der extremen Wüchsigkeit der Wicken muss auf das Mischungsverhältnis geachtet werden, um einen liegenden Bestand zu vermeiden. Die Ergebnisse sind unter <https://ooe.lko.at/praxisversuch-gemenge-anbau+2500+2786328> abrufbar.

at/praxisversuch-gemenge-anbau+2500+2786328 abrufbar.

Bio-Sorghum

Auf zwei Standorten wurden unterschiedliche Sorten in ihrer Entwicklung beobachtet. Auswertungen zur Anbautechnik wurden auf einem weiteren Standort vorgenommen. Sorghum, welches mit Einzelkornablagetechnik angebaut wurde, lieferte einen höheren Ertrag als jene Variante mit Drillsaat. Auch bei der Kornfeuchte ergab sich zwischen den zwei Anbautechniken ein Unterschied.

Bio-Untersaaten

Unterschiedliche Untersaatmischungen wurden in Winterweizen eingesät und in ihrer Entwicklung beobachtet. Aufgrund der sehr trockenen Witterungsverhältnisse in diesem Jahr konnten sich die gräserbetonten Untersaatmischungen kaum etablieren. Während Mischungen mit hohem Rotklee- und Luzerneanteil eine schnell-

le und flächige Bodenbedeckung erzielten. Eine Untersaatmischung wurde bereits im Herbst beim Anbau der Hauptkultur mitausgesät. Hier konnten sich die Gräser sehr wohl etablieren. Weiters wurden heuer Versuche mit Mischkulturen (Getreide und Leguminosen), winterharte Ackerbohnen, Schwefeldüngung bei Raps und Untersaaten auf mehreren Standorten angelegt. Im kommenden Jahr werden dazu Feldbegehungen angeboten. 2019 werden auch wieder Versuche zu Bio-Lupine angelegt, falls Interesse besteht, bitte bei Marion Gerstl melden. Für weitere Informationen steht die Bioberatung unter der Telefonnummer 050 6902 1450 bzw. per E-Mail ref-bio@lk-ooe.at zur Verfügung. Alle Versuchsergebnisse werden im gemeinsamen Versuchsbericht der Abteilung Pflanzenproduktion und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung veröffentlicht.

Mit Beratung
zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

b w BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG
Im Auftrag des Landes OÖ

lkonline
www.ooe.lko.at